

## Confrontainment

### Gezielte Provokationen in Talkshows

Die „Talkshow“ lässt sich in verschiedene Typen untergliedern, je nachdem, wer oder was im Mittelpunkt steht: eine oder mehrere (prominente) Personen – „Portrait-Talk“ und „Prominenten-Talk“ – , ein bestimmtes Thema – „Themen-Talk“ oder eine bestimmte Interaktionsform, die über das „normale“ Gesprächsverhalten hinausgeht – „Konfro-Talk“ und „Affekt-Talk“.

Der „Konfro-“ oder „Konfrontations-Talk“ (auch: „Combat Talkshows“) ist insbesondere im US-amerikanischen Fernsehen durch die „Morton Downey Jr. Show“ und durch die „Jerry Springer Show“ bekannt geworden. Ein kontroverses Thema, streitbare Gesprächsteilnehmer, ein angestacheltes Studiopublikum mit gezielt eingesetzten Provokateuren – diese extrem provozierende und oft inszenierte Form des Talks, die im Verlauf der Sendung zu Beschimpfungen oder sogar tätlichen Angriffen führen kann, hat sich im Unterhaltungsbereich des Deutschen Fernsehens nicht etabliert: „Emotionalität und damit natürlich auch Streit haben sicherlich einen hohen Aufmerksamkeitsreiz. Ob sie aber auch auf Dauer unser Interesse an dialogischen Sendeformen binden können, wenn gleichzeitig das eigentlich zu verhandelnde Thema auf der Strecke bleibt, ist sehr fraglich“ (Holly/Schwitalla S. 81, Zit. nach Bente/Fromm S. 27).

„Affekt-Talks“ bauen auf emotionale Reaktionen sowohl der Talkshow-Teilnehmer als auch der Zuschauer in Studio und am Bildschirm. Elemente sind die regelmäßige Ausstrahlung zur Erreichung einer vermeintlich persönlichen Bindung der Zuschauer, ein (vermeintlich) einfühlsamer Moderator, die Verwendung einer alltagsnahen Sprache und authentische, „normale“ Teilnehmer. Durch Überraschungsgäste kann eine Steigerung emotionaler Reaktionen erreicht werden. Elemente im Ablauf eines „Affekt-Talks“ sind i. d. R.: Vorspann – Anmoderation – Gästevorstellung – Problemdarstellung – Gegenpositionierung – Überraschungsgast – Publikumsrunde – Expertenstatement – Abmoderation (nach Scheidt S. 63 ff).

### Quellen

Bente, Gary / Fromm, Bettina 1997: Affektfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen. Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. Band 23. Opladen: VS Verlag.

Holly, Werner / Schwitalla, Johannes 1995: „Explosiv – Der heiße Stuhl“. Streitkultur im kommerziellen Fernsehen. In: Müller-Doohm, Stefan / Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Kulturinszenierungen. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 59-88.

Scheidt, Wolfgang 2000: Affekt-Talks. Rezeptionsmotive und affektive Bewertung eines TV-Genres. Berlin: Vistas.

### weitere Informationen

Holly, Werner 1994: Confrontainment. Politik als Schaukampf im Fernsehen. In: Bosshart, Louis / Hoffman-Riem, Wolfgang (Hrsg.): Medienlust und Mediennutz. Unterhaltung als öffentliche Kommunikation. München: Ölschläger, S. 421-434.

Sichtermann, Barbara 1999: Der Prolo-Touch. Warum sind die Nachmittags-Talkshows so anstößig? In: Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (Hrsg.): tv diskurs – Verantwortung in audiovisuellen Medien. Baden-Baden. Heft 10, S. 74-79. Download unter: [http://www.fsf.de/data/hefte/ausgabe/10/sichtermann74\\_tvd10.pdf](http://www.fsf.de/data/hefte/ausgabe/10/sichtermann74_tvd10.pdf)